

## Kakadus (Gattungen: *Cacatua*, *Calyptorhynchus*, *Callocephalon*, *Eolophus*, *Probosciger*)

Artbezeichnung: .....

Ring-Nr. Männchen: ..... Name Männchen: .....

Züchteradresse und -telefonnummer Männchen:

Abstammung Männchen (Elterntiere, Alter, Einzelheiten zur Brut und Aufzucht):

Schlupfdatum: ..... Abgegeben am: .....

Hinweise des Züchters (Brut, Aufzucht, Besonderheiten): .....

Ring-Nr. Weibchen: ..... Name Weibchen: .....

Züchteradresse und -telefonnummer Weibchen:

Abstammung Weibchen (Elterntiere, Alter, Einzelheiten zur Brut und Aufzucht):

Schlupfdatum: ..... Erworben am: .....

Hinweise des Züchters (Brut, Aufzucht, Besonderheiten): .....

### Allgemeine Angaben

Zu den Kakadus gehören:

Palm- oder Arakakadu (*Probosciger aterrimus*), Brauner Rabenkakadu (*Calyptorhynchus funereus*), Banks-Rabenkakadu (*Calyptorhynchus magnificus*), Braunkopfkakadu (*Calyptorhynchus lathami*), Helmkakadu (*Callocephalon fimbriatum*), Rosakakadu (*Eolophus roseicapillus*), Inkakakadu (*Cacatua leatbeateri*), Gelbwangenkakadu (*C. sulphurea*), Gelbhaubenkakadu (*C. galerita*), Brillenkakadu (*C. ophthalmica*), Molukkenkakadu (*C. moluccensis*), Weisshaubenkakadu (*C. alba*), Rotsteisskakadu (*C. haematuropygia*), Goffin-Kakadu (*C. goffiniana*), Nacktaugenkakadu (*C. sanguinea*), Wühlerkakadu (*C. pastinator*), Nasenkakadu (*C. tenuirostris*), Salomonkakadu (*C. ducorpsii*).

Die Kakadus bewohnen unterschiedlichste Lebensräume von Australien, über die indonesische Inselwelt bis zu den Philippinen. So wird auch klar, dass die Arten höchst unterschiedliche Ansprüche an die Luftfeuchtigkeit und an die Umge-

bung stellen. Während Arten des australischen Innern lieber offene Gebiete besiedeln und mit einer trockenen Luftfeuchtigkeit auskommen, sind Arten aus dem tropischen Regenwald auf eine hohe Luftfeuchtigkeit und auf Volieren umgeben von Pflanzen angewiesen. Rosakakadus und Nacktaugenkakadus sind beispielsweise typische Bewohner trockener Zonen Australiens während Gelbwangen- und Goffinkakadus Regenwaldbewohner sind.



**Rosakakadu**  
(Bild: L. Lepperhoff)

Kakadus sind äusserst schwierig zu halten. Die schwarzen Kakadus gibt es bei nur ganz wenigen Haltern. Die weissen Arten sind mehr verbreitet, stellen aber enorme Ansprüche an den Halter.

### **Haltebewilligung**

Alle grossen Kakadus (Weishaubenkakadu, Molukkenkakadu, Grosser Gelbhaubenkakadu, Brillenkakadu, Weissohr-Raberkakadu, Braunkopfkakadu, Banks-Raberkakadu, Palmkakadu) benötigen eine Haltebewilligung vom Kantonalen Veterinäramt. Jungvögel dürfen nur an Liebhaber mit einer Haltebewilligung verkauft werden. Die Haltebewilligung wird erteilt, wenn für ein Paar ein Gehege von 30 m<sup>3</sup> Volumen (beispielsweise 4 x 2,5 x 3 m, L x B x H) vorhanden ist. Bei jederzeit zugänglichen Aussenvolieren kann der Aussenvolierenanteil bis zu einem Drittel an die Gehegegrösse des Innenraums angerechnet werden. Zudem ist ein Sachkundenachweis des Halters erforderlich. Nur wer neu mit der Haltung von grossen Kakadus beginnen will, benötigt einen Sachkundenachweis. Die EXOTIS Schweiz erarbeitet Unterlagen zur Erlangung eines Sachkundenachweises.

### **Unterbringung, Volierenausstattung und Pflege**

Für die Grossen Kakadus beachten Sie bitte den Bereich «Haltebewilligungen». Kleine Kakadus sollten in kombinierten Innen- und Aussenvolieren gehalten werden. Die Aussenvolieren sollten ca. 3 x 2 x 2,5 Meter gross sein, die Innenräume können kleiner sein. Nicht nur die Raumgrösse ist entscheidend, sondern auch die Raumqualität. So benötigen Kakadus wöchentliche Gaben von frischen Zweigen aus dem Wald, morsche Wurzelstöcke, regelmässige Regen oder regelmässiges Besprühen und Kletterbäume. Auch senkrecht aufgestellte Äste werden gerne als Sitzwarten genutzt. Flache Wasserschalen sollen vorhanden sein. Es ist unerlässlich, die Vögel regelmässig abzuspülen. Kakadus halten sich gerne auf einem natürlichen Boden auf mit Sand, Steinen und Gras. Eine Entwurmung sollte dann allerdings ein- bis zweimal jährlich vorgenommen werden. Der Schutzraum sollte im Winter nicht kälter als 10 °C gehalten werden. Kakadus sind sensible Vögel. Auch wenn ein Paar gehalten wird, kann es vorkommen, dass sich die Vögel rupfen. Auch gegenseitiges Rupfen des Gefieders tritt auf. Eine Unterbrechung dieses Teufelskreises ist kaum möglich.

### **Zucht**

Die erfolgreiche Zucht hängt sehr stark von den jeweiligen Paaren ab. Kakadus sind wählerisch in der Partnersuche. Sie brüten in Betonrohren, Holznistkästen oder Plastiknistkästen. Ein Problem bei Kakadus ist die Aggressivität der Männchen gegenüber den Weibchen. Sie kommt insbesondere bei den weissen Arten vor. Darum sollten Nistkästen für diese Arten zwei Ausgänge haben. Volieren müssen so gebaut sein, dass sich die Vögel nicht ständig sehen können. Sie sollten also übers Eck konstruiert sein oder einen Sichtschutz enthalten. Manche Züchter schneiden auch einseitig die Schwungfedern des Männchens, um dem Weibchen eine Chance zu geben zu entkommen. Die Aggressivität ist vermutlich naturbedingt vorhanden und dient dazu, Artgenossen oder andere Eindringlinge vom Brutrevier zu verjagen. In der Volierenhaltung baut sich die Aggression auf, kann aber nicht abreagiert werden. Darum führt es bei falscher Haltung dazu, dass Männchen ihre Weibchen töten. Die Zucht von Kakadus ist sehr anspruchsvoll. Junge, von Hand aufgezogene Vögel können schnell fehlgeprägt werden. So

gibt es beispielsweise kaum Molukkenkakadus, die selber ihre Jungen aufziehen.

### **Ernährung**

Kakadus sollten mit einer nicht fetthaltigen Samenmischung ernährt werden. Sie sollten Sonnenblumenkerne nur als Leckerbissen erhalten. Arten des Regenwaldes benötigen ein grosses Angebot an Früchten und Gemüse, solche aus trockenen Gebieten bevorzugen Sämereien, sollten aber auch Gemüse und Früchte erhalten.

### **Lautäusserungen und Lebensalter**

Kakadus können kaum im Wohnbereich gehalten werden, da sie sehr laute Stimmen haben und grossen Platzbedarf aufweisen. Sie können 40 Jahre und mehr werden.

### **Beobachtungen**

Es ist wichtig, die Beobachtungen zu seinen Kakadus schriftlich festzuhalten. Auf diesem Blatt sind nun die Stammdaten Ihrer Vögel erfasst. Legen Sie es in einen Ordner und ergänzen Sie es mit weiteren Blättern, die Sie chronologisch mit Aufzeichnungen erweitern.

### **Tierarzt**

Auf Papageien spezialisierte Tierärzte sind:  
Dr. med. vet. Peter Sandmeier, Täferstrasse 11b,  
5405 Baden, Tel. 056 493 58 48  
Dr. Cornelia Christen, Bahnhofstrasse 38,  
8305 Dietikon, Tel. 044 805 39 39

### **Literatur / EXOTIS Schweiz**

Diese Kurzinformationen ersetzen das Lesen von Fachbüchern und übriger Fachliteratur nicht.

Werden Sie Mitglied in der EXOTIS und beziehen regelmässig die Fachzeitschrift «Gefiederter Freund». Für Mitgliedschaften und Probeexemplare:

EXOTIS Schweiz, Administration, Michaela Kaufmann,  
Industriestrasse 3, 4617 Gunzgen, Tel. 062 216 25 23,  
E-Mail: admin@exotis.ch

Auskunft Papageien EXOTIS Schweiz: Lars Lepperhoff,  
Lutschenstrasse 15, 3063 Ittigen BE, Tel. 031 300 58 66,  
E-Mail: lars.lepperhoff@free.mhs.ch

Dieses Merkblatt wurde erstellt von:  
EXOTIS Schweiz, verantwortungsvolle Vogelhaltung

**Es wurde mit den besten Wünschen für eine glückliche Kakaduhaltung überreicht von:**

.....